BLOTE VOGEL

Freie Schule nach der Pädagogik Rudolf Steiners

Leitfaden für die Oberstufe

Klasse 9 bis 12 und Klasse 13 der Blote Vogel Schule

Blote Vogel Schule • Stockumer Straße 100 • 58454 Witten • Tel.: 02302 / 956 600 • Fax: 02302 / 956 6029
www.blote-vogel.de • info@blote-vogel.de • Blog: www.blotevogelblog.wordpress.com

Oberstufe

Nach der behüteten Unter- und Mittelstufenzeit übernehmen die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe in immer stärkerem Maße die Verantwortung für ihr Lernen. Das Ausbilden praktischer, theoretischer, sozialer und schließlich individueller Urteilskompetenzen durchzieht die Arbeit an den anspruchsvollen und nunmehr von wechselnden Fachlehrer/innen erteilten Epochen.
In zunehmendem Maße werden die Schülerinnen und Schüler angehalten, ihre Lernfortschritte selbstständig zu reflektieren. Die Auseinandersetzung mit den Natur- und Geisteswissenschaften rückt in den Vordergrund. Nun gilt es, die Bewegungsfreude der jüngeren Klassen in eine individuell geführte seelisch-geistige Beweglichkeit zu verwandeln und dadurch auf den verschiedensten Lebensfeldern urteilsfähig zu werden.
Um den jungen Menschen vielfältige Zugänge zur Auseinandersetzung mit der Welt zu eröffnen, finden jährliche außerschulische Praktika statt, die von der Landwirtschaft und dem Feldmessen über die industrielle Produktion bis zu sozialen Aufgabenbereichen führen. Die weiterhin geübten handwerklichen und künstlerischen Disziplinen – Tischlern, Schmieden, Schneidern, Malen, Plastizieren, Musizieren und die Eurythmie – sorgen dafür, dass die Schülerinnen und Schüler nicht einseitig kognitiv lernen und fördern die Ausbildung der sozialen und emotionalen Kompetenz.

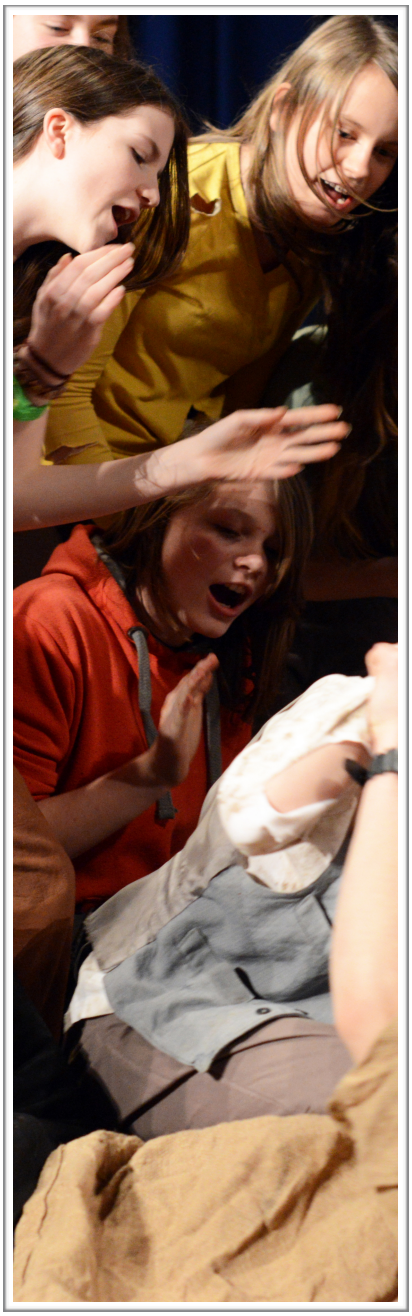
Wie kann ich meinen Platz in der Welt finden und die Zukunft aktiv mitgestalten?

In die Antworten auf solche bedeutsamen Fragen will der Jugendliche tatkräftig hineinwachsen - es drängt ihn zur selbständigen Auseinandersetzung mit der Welt. Die Schülerinnen und Schüler auf diesem Weg zu fördern und zu begleiten ist das Anliegen des gesamten Oberstufenunterrichts. So gehören die Ausbildung einer tragfähigen Urteilskraft und deren Stärkung zu den zentralen pädagogischen Aufgaben.
Entsprechend erweitern regelmäßige außerschulische Praktika das Unterrichtsangebot. Diese ermöglichen es den jungen Menschen, sich in unterschiedliche Zusammenhänge zu stellen, im praktischen Tun selbst zu erfahren und mit der Welt auseinanderzusetzen.

Die Inhalte der Praktika sind abgestimmt auf das Entwicklungsbedürfnis der jeweiligen Altersstufe und bilden daher die Urteilskompetenzen auch in einer Stufenfolge aus.
In jedem Schuljahr öffnet sich also das Klassenzimmer und wird in besonderem Maße „welthaltig“. Den Schülern ergeben sich neue Blickwinkel und Fragestellungen, die bereichernd in den Unterricht einfließen.

Der Inhalt dieser Publikation besteht aus eigenen Beiträgen und Texten des „Bund der Freien Waldorfschulen“ (www.waldorfschule.de)

Klasse 8: Übergang Klassenlehrer – Oberstufe



Die Mittelstufenzeit kulminiert im 8. Schuljahr in drei besonderen Ereignissen:
Die Klasse erarbeitet ein großes Theaterstück, jede Schülerin und jeder Schüler liefert eine individuelle „Jahresarbeit“ ab und stellt sie vor großem Publikum dar, und schließlich unternimmt die Klasse eine große Klassenfahrt, die oft zugleich den Abschluss ihrer Klassenlehrerzeit markiert.

Zeitplan	**Aufgaben**	**Überblick / ToDo**
meist im Januar	Halbjahres-arbeit	in Vortragsform
vor den Osterferien	Klassenspiel	
nach dem Klassenpiel	Übergabe Klassenlehrer/ Betreuer	ein Kennenlernabend mit den neuen Lehrern soll kurz vor den Sommerferien stattfinden
	Vorbereitung Bauzeit	zusammen mit dem Klassen-lehrer, den neuen Betreuern und dem Betreuer Bauzeit seitens der Schule (Herr Gericke-Bauer) werden erste Gespräche mit dem Institut über die Vorbereitung der Bauzeit getroffen

Ich schaue in die Welt ...

So beginnt der Morgenspruch, den alle Waldorfschüler ab Klasse 5 vor dem Unterricht sprechen. „Ich" und „Welt" stehen sich gegenüber, die Aktivität geht vom Ich aus, das mit den Sinnen in die Welt blickt und etwas über diese erfahren möchte. Interesse wird Grundlage von Antworten, die der Heranwachsende sucht.

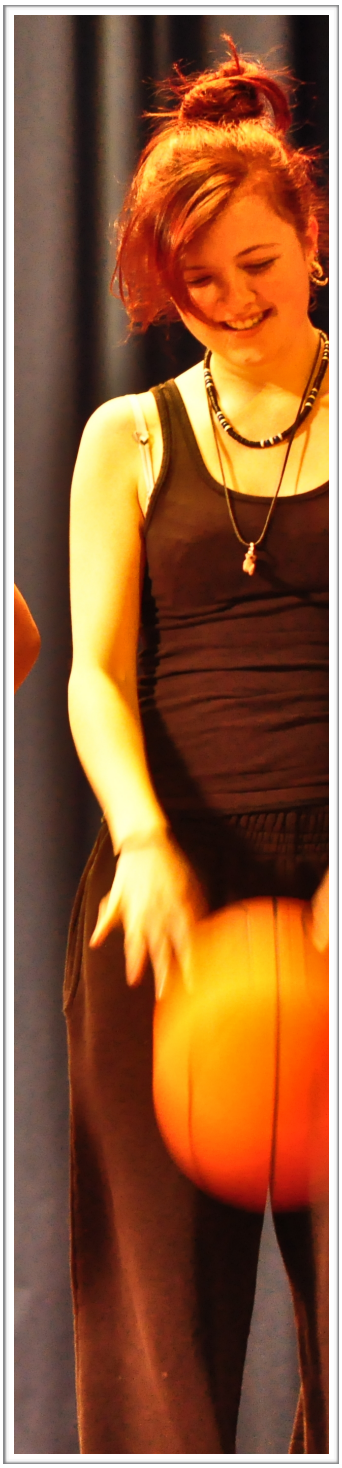
... in der die Sonne leuchtet, in der die Sterne funkeln ...

Wie in Platons Höhlengleichnis erschließt sich die Welt den Sinnen erst durch das Licht der Erkenntnis. Die Sonne symbolisiert die Kraft des Geistes, ihr Schein ist für die Sinne zu intensiv, er erhellt aber alles andere so, dass Zusammenhänge verstanden werden können. Die Metapher des Lichts legt den Menschen nicht fest, sie lädt ein zum Schauen. Der menschliche Geist erprobt sich, stößt an Grenzen und überwindet diese.

Klasse 9

In der 9. Klasse, wenn die seelische Pubertät an den Jugendlichen rüttelt, gibt das **Landwirtschaftspraktikum** (praktische Kompetenz) festen Boden unter den Füßen: die meist drei- bis vierwöchige Mitarbeit auf einem biologisch-dynamischen Bauernhof fordert den ganzen Menschen und lässt die Schüler eindringlich erleben, wie mühevoll unsere tägliche Nahrung erarbeitet ist. Sie übernehmen eigenständig einen Aufgabenbereich, z.B. in der Tierversorgung oder in den Vorgängen rund um Ernte und Vermarktung. Dabei erlernen sie nicht nur einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur, sondern sie finden auch wie von selber zu einem pflichtbewussten Tun, denn Tiere oder reife Feldfrüchte warten nicht …!
Viele kehren gekräftigt und frisch motiviert nach Hause zurück.

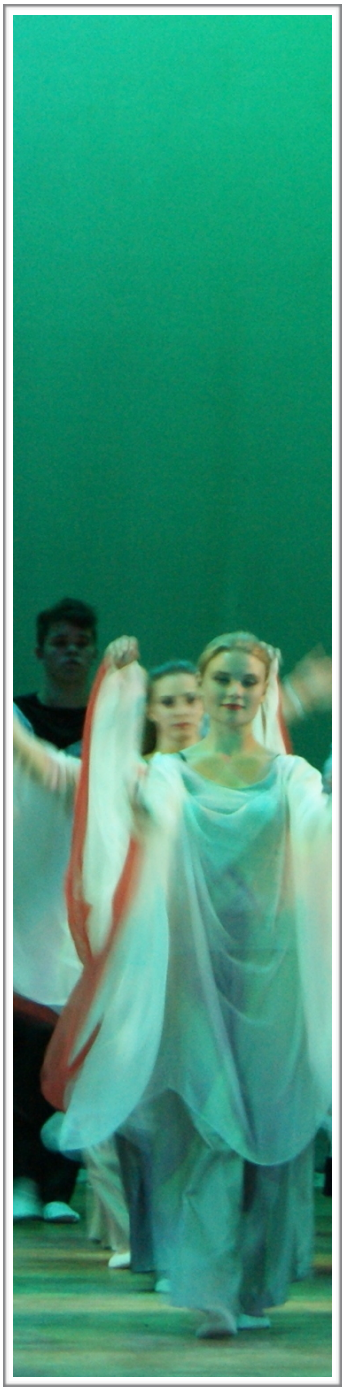
Zeitplan	**Aufgaben**	**Überblick / ToDo**
Ende Klasse 8/ Anfang Klasse 9	Plätze für Landwirtschaftspraktikum suchen	Landwirtschaftspraktikum vorbereiten
Anfang der 9. Klasse (2 – 3 Wochen)	Bauzeit am Institut	ein Team (s.o.) stellt die Aufgaben und begleitet die Bauzeit
ganzjährig	Orientierungsgespräche	Eltern / Lehrer / Schüler
ganzjährig	Küchendienst	13 bis 14 Uhr, Ersatz: LW-Praktikum Klasse 8, Bauzeit Klasse 10
zwischen Ostern und den Sommerferien (4 Wochen)	Landwirtschaftspraktikum	
nach Ostern	Tanzball	Buffet organisieren
Besondere Aufgaben 9. Klasse		Novembermarkt Frühlingsfest
Ende des Schuljahres	Feldmesspraktikum	besprechen und planen
Ende des Schuljahres	Betriebspraktikum	besprechen und planen



Klasse 9

... in der die Steine lagern, die Pflanzen lebend wachsen ...

Steine, Materie, das Unbelebte werden betrachtet. Dabei kommen die Kategorien zum Tragen, die Ordnung und Systematik in die Betrachtung bringen und ein wachsendes Weltverständnis ermöglichen. Im Bewusstsein der Lebendigkeit der Pflanzen wird der Zusammenhang Mensch/Natur erkannt und der Mensch sucht seinen Platz. Die eigene Verantwortung für die Gestaltung der welt wird bewusster, der Mensch ist lebendig und Teil des Ganzen. Indem dieser Zusammenhang des Lebendigen erkannt wird, wird auch ein Stückchen der Trennung aufgehoben, die zwischen betrachtendem Subjekt und beobachtetem Objekt liegt.



Klasse 10

Im **Feldmesspraktikum** (theoretische Kompetenz) in der 10. Klasse werden die zuvor im Mathematikunterricht erarbeiteten Gesetzmäßigkeiten der Trigonometrie praktisch angewendet. Ein Gelände wird mittels hochempfindlicher Messgeräte nach allen Regeln der Kunst vermessen und anschließend kartographiert. Hier werden vor allem Genauigkeit, Geduld und Teamfähigkeit abverlangt, um am Ende zu brauchbaren Karten zu kommen. Unausweichlich offenbaren sich alle Ungenauigkeiten auf dem Papier und fordern Berichtigung: nicht der Lehrer, sondern eine objektive Gesetzmäßigkeit korrigiert! Dabei erfährt der Zehntklässler, dem die Welt widersprüchlich und oft genug wie ohne Zusammenhang erscheint, dass er selber zuverlässige Orientierung gewinnen kann.

Im **Betriebspraktikum** (individuelle Kompetenz) werden Einblicke in die moderne Arbeitswelt vermittelt. Die Schüler suchen sich selbstständig einen Praktikumsplatz, dabei werden sie an unserer Schule durch das Mentorenprogramm unterstützt. Sie schreiben zunächst Bewerbungen und erleben Vorstellungsgespräche. 4 Wochen lang erproben sie sich dann auf kaufmännischen, handwerklichen oder industriellen Arbeitsfeldern und sammeln dabei ihre ganz persönlichen Erfahrungen. Erste Berufswünsche können so ganz anfänglich Gestalt annehmen oder korrigiert werden.

Klasse 10

Zeitplan	**Aufgaben**	**Überblick / ToDo**
Zeit für	Auslandsaufent-halte	
direkt nach den Sommerferien	Vertretung Küchendienst	während der Bauzeit der 9. Klasse
Anfang des Schuljahres	Betriebspraktikum vorbereiten	evtl. Mentorenprogramm zur Vorbereitung des Betriebspraktikums
Anfang des Schuljahres	Aufnahme ins Schulparlament	
Anfang des Schuljahres	Berufsberatung durch die Barmer	
vor den Herbst-ferien (9-10 Tage)	Feldmessen	gemeinsam mit dem Mathematiklehrer
Novembermarkt	Hilfe beim Markt	
zum Halbjahr	Notenangabe	bei Defiziten
Frühjahr	Tanzkurs/-ball	spätestens Anfang des Schuljahres organisieren (Tanzlehrer …)
zwischen Oster- und Sommer-ferien	Betriebspraktikum	4 Wochen, Berufsmesse besuchen
ganzjährig möglich	Berufsorientie-rungsberatung durch Experten	üben von Vorstellungs-gesprächen und Bewerbungstraining im Deutschunterricht
Ende des Schuljahres	es werden Noten erteilt	

... in der der Mensch beseelt dem Geiste Wohnung gibt ...

Diese Zeile befasst sich mit der Sonderstellung des Menschen, der unter allen Lebewesen dasjenige ist, das Vernunft besitzt und entwickeln muss. Dadurch begründet sich die Würde des Menschen, die jedem zukommt, denn jeder Mensch ist gleich.
Der erkennende Blick kann nun über die Wahrnehmung der Welt hinausgehen und auch die Dinge ergründen, die sich nicht materiell vorstellen lassen, sondern „Geist" sind. Ideen und Ideale werden bedacht, die eigene Position wird gefunden und der Verantwortung kommt eine tiefere Bedeutung zu.

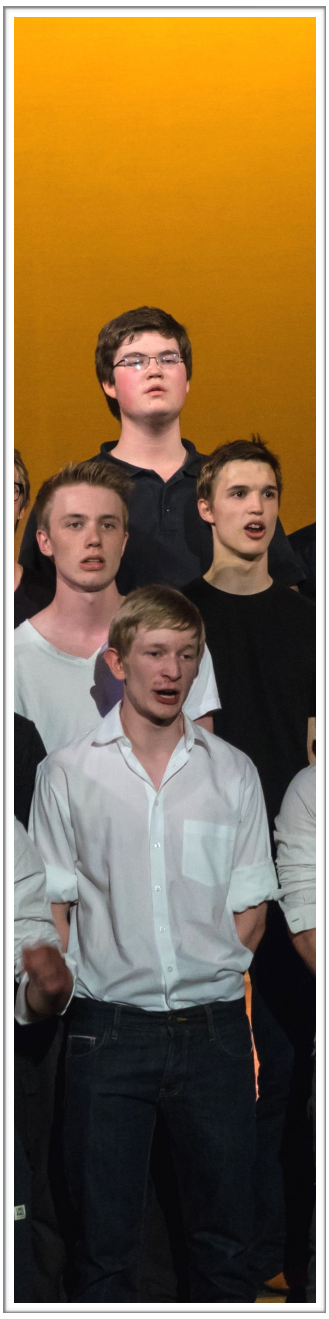
Klasse 11

In der 11. Klasse entwickeln die Schüler im Besonderen ihre seelischen Kräfte. Weltempfinden und tiefe Einfühlung in den Mitmenschen werden nun möglich. Das **Sozialpraktikum** (seelische Kompetenz) arbeitet mit diesen frei werdenden Qualitäten. Über 4 Wochen übernehmen die Jugendlichen Aufgaben in einer sozialen Einrichtung und begleiten zum Beispiel Menschen mit Behinderungen in deren Lebensalltag. Dabei lassen sich die Schüler auf völlig neue Situationen ein, in denen neben einem wachen Verantwortungsbewusstsein auch die Fähigkeit, die eigenen Interessen zugunsten anderer zurückzustellen, ausgebildet wird. In diesem Praktikum leisten die Schüler nicht nur einen sozialen Beitrag innerhalb unserer Gesellschaft, sondern erfahren auch, wie bedeutsam sich diese Hinwendung im Leben anderer Menschen auswirkt. Sie erkennen sich als Teil eines sozialen Ganzen und entwickeln so zunehmend mehr Bewusstsein für soziale Prozesse.
Am Ende der 11. Klasse werden die mittleren Bildungsabschlüsse erreicht. Die ZP 10 Prüfung findet zentral statt.

Klasse 11

Zeitplan	Aufgaben	Überblick / ToDo
Anfang des Schuljahres		Elternabend zur Jahres-planung und ZP10
vor den Herbstferien	Verköstigung des Klassenspiels der 12. Klasse	an allen drei Aufführungs-Tagen
Beginn nach den Herbst-ferien	Laufbahn-gespräche (auf Wunsch)	
November	Novembermarkt	salziges Buffet
Januar	Infoveranstaltung über Angebote in der Schule in der 12. und 13. Klasse mit besonderem Blick auf die künstlerischen Fächer, die Ab-schlussarbeiten und das Theater-stück	wichtig um in Kontakt zu bleiben bei der Zukunfts-planung mit Eltern und Schülern
vor den Osterferien	Elternabend zum Sozialpraktikum	Info für Auswahl und Kooperation mit allen Beteiligten
nach Ostern	ZP10	
nach Ostern	Frühlingsfest	salziges Buffet
vor den Sommerferien	Sozialpraktikum	4 Wochen, Betreuung: Ulla Heckendorf
Ende des Schuljahres	kleine Abschluss-fahrt, z.B.: Berlinfahrt mit Abgeordnetem	4 Tage, Frage der Kosten klären: max. 250 EUR

Ich schaue in die Seele, die mir im Innern lebet,
der Gottesgeist er webt im Sonn- und
Seelenlichte, im Weltenraum da
draußen, in Seelentiefen drinnen.
Zu dir oh Gottesgeist will ich
bittend mich wenden, dass Kraft und Segen
mir in meinem Innern wachse.



Hier, um das18. Lebensjahr, ist das Bewusstsein für die eigene Identität gereift, Reflexion und Selbstkritik können nun eigenständig die Aufgaben übernehmen, die die Erziehung vorher übernommen hat.
Die Analogie des Lichts zeigt, dass der Erkenntnisraum im Inneren des Menschen liegt und der „Gottesgeist" Äußeres und Inneres „webend" verbindet. Das weist den Menschen über sich selbst hinaus, lässt ihn bescheiden werden, denn ohne in irgend einer Weise festgelegt zu sein denkt man im Begriff „Gottesgeist" Vollkommenheit mit und von dieser ist jeder weit entfernt.
So kann man auch die Bitte am Ende verstehen. Indem ich um etwas bitte, was ich für mein Wachsen benötige, öffne ich mich immer wieder dem, was auf mich zukommt, kann weiter Mensch werden.

Klasse 12

Klasse 12

*I*m 12. Schuljahr begegnen sich die Schülerinnen und Schüler noch einmal intensiv in der Erarbeitung eines modernen Theaterstückes, bei der Vorstellung ihrer individuellen Jahresarbeiten, dem Künstlerischen Abschluss und bei einer großen Klassenfahrt.

Zeitplan	**Aufgaben**	**Überblick / ToDo**
nach den Sommerferien	Beginn des Unterrichts in der Kooperation	
nach den Sommerferien	Busshuttle organisieren	
vor den Herbstferien	Klassenspiel	normaler Unterricht bis 13.30 Uhr, 1 bis 2 Wochen Intensivzeiten ohne Unterricht
November	Novembermarkt	Ehemaligen-Café
vor Weihnachten	1. Klausurblock	
März	Tagung Pro-Kid	Catering – mit Elke Hennemann und Eltern
vor Ostern	2. Klausurblock	
April	Frühlingsmarkt	Ehemaligen-Café
Mai	Eurythmie-Forum	Catering – mit Elke Hennemann und Eltern
nach ZP10, vor dem Sozialpraktikum der 11. Kl.	Präsentation der Abschlussarbeiten	
anschließend	Künstlerischer Abschluss	mit Kunstausstellung
Ende des Schuljahres	Griechenlandfahrt	
	Verabschiedung im Saal = Ende der Waldorfschulzeit	Blumentor aufbauen, abends Feier mit den Eltern

Klasse 13

In der 13. Klasse sprechen wir den Spruch nicht mehr. Der Mensch lebt nun seine eigene Biographie und kann mit den erarbeiteten Grundlagen den Lebenslauf gestalten, der gewollt wird.

Zeitplan	**Aufgaben**	**Überblick / ToDo**
nach den Sommerferien	Busshuttle organisieren	
	Vorbereitung auf das Abitur in Kooperation mit RSS	
	Aufnahmevertrag unterzeichnen	
vor Weihnachten	2 Klausurblöcke Ende der Probezeit	
Ende Februar	3. Klausurblock	
nach Ostern	schriftliches Abitur	
ca. 2 bis 3 Wochen vor Ende des Schuljahres	mündliches Abitur	
	offizielle Verabschiedung	
	Abiball (je nach Bedarf)	